

Erhard Kiehnbaum

Karl Marx 1841/1842

Präzisierung einiger Daten

Der Zeitabschnitt in Marx' Leben, der durch seine Übersiedlung von Trier nach Bonn Anfang Juli 1841 und seinen Eintritt in die Redaktion der „Rheinischen Zeitung“ im Oktober 1842 bestimmt wird, ist hinsichtlich der theoretischen und politischen Entwicklung, die Marx hier nahm, bereits gründlich erforscht worden. In bezug auf die Lebensdaten von Marx in diesem Zeitraum gibt es jedoch nach wie vor einige Lücken. Sie sind – und das gilt für die Darstellung des Lebensweges von Marx und Engels überhaupt – aber oft genug die Grundlage für Irrtümer und Legendenbildungen, die bestimmte bürgerliche Marxkritiker zur Diffamierung der Persönlichkeit von Marx und Engels ausnutzen. Für die marxistisch-leninistische Marx-Engels-Forschung bestand und besteht daher eine grundlegende Aufgabe darin, neben der Erschließung des wissenschaftlichen Werkes der Klassiker auch den Lebensweg von Marx und Engels möglichst lückenlos zu erforschen. Es kann deshalb gar kein Zweifel daran bestehen, daß mit der Arbeit an der Marx-Engels-Gesamtausgabe auch die Erarbeitung einer Marx-Engels-Chronik auf dem neuesten Forschungsstand aktuell wird, um so mehr, als in diesem Zusammenhang bereits eine Vielzahl biographischer Daten neu ermittelt beziehungsweise präzisiert werden konnte.

Es ist das Anliegen des vorliegenden Beitrages, aufbauend auf bereits Vorhandenem,¹ für den genannten Zeitabschnitt einige notwendige Ergänzungen und Präzisierungen zu den Lebensdaten von Marx vorzunehmen und damit einen kleinen Baustein zu einer künftigen Marx-Engels-Chronik beizufügen. Seine wichtigste Grundlage bilden vor allem Informationen, die aus dem „Kölnischen Anzeiger“ und der „Trier'schen Zeitung“ gewonnen wurden.²

Anfang Juli 1841 – soweit sich feststellen läßt, nach dem 3. und vor dem 14. des Monats – übersiedelte Marx von Trier nach Bonn,³ mit dem Ziel, sich dort zu habilitieren. Dieser Entschluß ist offensichtlich von Bruno Bauer beeinflusst worden. Bereits in seinem Schreiben vom 28. März hatte Bauer die Statuten der Bonner Universität übersandt, und in seinem Brief vom 31. März 1841 heißt es: „Kommst Du nach Bonn, so wird dieses Nest vielleicht bald der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit werden und wir können hier die Krisis in ihren wichtigsten Momenten herbeiführen.“⁴

Da Marx beabsichtigte, sich für längere Zeit in Bonn niederzulassen, bemühte er sich um eine angemessene Unterkunft. Wie aus dem um den 10. August 1841 geschriebenen Brief seiner Braut hervorgeht, hatte Marx offenbar bald etwas Passendes gefunden, denn Jennys Bemerkung, sie freue sich, daß er „in tapezirten Zimmern“ wohne,⁵ bedeutet, daß sich Marx positiv über das Ergebnis seiner Wohnungssuche geäußert haben muß. Wo Marx in Bonn gewohnt hat, ist bislang jedoch noch nicht detailliert untersucht worden.

Für Marx' Bonner Zeit 1841/1842 ist nur eine – recht ungenaue – Adressenangabe überliefert. Danach wohnte er seit spätestens Anfang August 1841 und noch Ende April 1842 „bei Maschinenmacher Krämer“⁶.

Eine genaue Bestimmung der Adresse wird dadurch besonders erschwert, daß der Name Krämer, in unterschiedlicher Schreibweise, so auch mit „C“, in Bonn keine Seltenheit ist. Adreßbücher gibt es zudem erst seit 1856, und die für den interessierenden Zeitraum überlieferten „Bonner Sackkalender“ geben nur den Familiennamen ohne Vornamen und Berufsangabe an.⁷ In den Akten des Stadtarchivs Bonn fanden sich jedoch verschiedene Hinweise auf einen Instrumentenmacher Charles Kraemer, der 1819 in Solingen lebte und in Bonn eine Wohnung, eine Werkstatt und ein Lager für seine Vorräte an Eisen und Kohlen sowie zur Aufbewahrung der fertigen Arbeiten suchte. Wann er nach Bonn zog, konnte nicht ermittelt werden. Im Jahre 1831 wohnte er nachweislich im Haus Nummer 277 in der Remigiusstraße. Das Haus grenzte an das Armenhaus St. Aegidiushospital. 1834 errichtete Kraemer Anbauten. Noch im Jahre 1842 wird er als Eigentümer des Hauses genannt; er beabsichtigte, auch Gebäudeteile des St. Aegidiushospitals zu erwerben, was aber abgelehnt wurde. Kurz vor dem 13. Mai 1867 ist sein Anwesen verkauft worden.

Aufgrund der angeführten Umstände ist anzunehmen, daß der Instrumentenmacher Charles Kraemer mit dem bei Marx genannten Maschinenmacher Krämer identisch ist. Marx hat also vermutlich während seines Bonner Aufenthaltes 1841/1842 in der Remigiusstraße 277 gewohnt.

Von Bonn aus unternahm Marx, manches Mal gemeinsam mit Bruno

Bauer, Abstecher nach Köln, um sich dort mit Gesinnungsgenossen zu treffen. So hielten sich Marx und Bauer nachweislich bereits am 14. Juli 1841 gemeinsam in Köln auf.⁸ Obwohl sich weitere gemeinsame Reisen, mit Ausnahme einer im Dezember, im einzelnen nicht mehr nachweisen lassen – entweder weil es sich nur um Tagestouren handelte oder man bei Freunden übernachtete –, ist es erfreulicherweise doch möglich, eine Anzahl von Marxschen Aufenthalten in Köln nachzuweisen, die sich aus der Durchreise nach Trier ergaben beziehungsweise mit Besuchen seiner Braut in Zusammenhang standen.

Die nächsten beiden aufgefundenen Belege über Marx' Anwesenheit in Köln hängen in der Tat mit Besuchen Jennys zusammen. Nachdem Marx nach Bonn übersiedelt war, sah sie ungeduldig dem Tag entgegen, an dem sie ihn besuchen konnte. In Anspielung auf die geplante Reise heißt es in ihrem Brief von Anfang August 1841: „Leider kann und darf ich den Tag noch nicht bestimmen. Ehe ich mich wieder ganz wohl fühle bekomm' ich keinen Reisepaß. Die Woche halt ich aber noch fest. Sonst zöge ja am Ende unser lieber Synoptiker weg, und ich hätte den Ehrwürdigen nicht gesehen.“⁹ Neben dem Wunsch, ihren Verlobten wiederzusehen, war Jenny also auch neugierig darauf, den „Synoptiker“ Bruno Bauer kennenzulernen, von dem Marx viel berichtet haben wird.

Bauer seinerseits war gleichfalls interessiert, mit der Verlobten von Marx bekannt gemacht zu werden. Bereits in seinem Brief vom 31. März 1841 hatte er geschrieben: „Willst Du aber Deiner Braut sagen, daß ich es für eine der glücklichsten Folgen der Freundschaft mit Dir halte, daß ich ein so hohes weibliches Wesen kennen lernen soll und wie sehr ich mich auf den Tag freue, wo ich ihr persönlich meine Huldigung darbringen und meine Verehrung aussprechen darf, so machst Du mir damit eine große Freude.“¹⁰

Ende August 1841 hat Jenny von Westphalen, wie sich jetzt nachweisen läßt, ihren Verlobten dann besucht und dabei gewiß auch Bruno Bauer getroffen. Am 26. August vermerkt der „Kölnische Anzeiger“ unter der Rubrik „Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden“: „Im kölnischen Hofe: [...] v. Westphalen, Referend[ar] a[us] Trier. Frl. v. Westphalen, a[us] dito. Marx, Dr. a[us] Bonn.“¹¹ Daß Jenny in Begleitung ihres Bruders Edgar, der als Referendar am Landgericht in Trier tätig war, nach Köln reiste, ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Familie sorgsam darauf bedacht war, nach außen hin „Sitte und Anstand“ zu wahren.

Diese Sorge der Familie wird auch im Zusammenhang mit einem weiteren, für Ende September/Anfang Oktober geplanten Besuch Jennys bei Marx deutlich. Jenny, die sich einige Wochen in Neuß aufgehalten hatte, schrieb ihm, daß die Mutter sie wiederholt ermahnt und Edgar aufgefordert habe, sie „ja von Cöln aus abzuholen, und nur äußern und

innern Anstand zu beobachten“, sonst könne sie Marx nicht in Bonn besuchen. Eigentlich sollte er sie auch nicht von Köln abholen: „Zu Haus glaub ich macht das Scrüpel“, hieß es in dem Brief, dennoch hoffte sie, daß er kommen werde.¹²

Zu diesem Zeitpunkt stand der genaue Termin der Reise jedoch noch nicht fest: „Diese Woche darf ich noch nicht an die Abreise denken“, schrieb sie am 13. September, „aber so die nächste am Ende da werde ich doch wohl den Reisebündel schnüren.“¹³ Die Abfahrt war also etwa für den 23./24. September geplant. Offensichtlich gab es aber noch Verzögerungen. Jedenfalls wurde Jenny seit Freitag, dem 1. Oktober, von Marx, Ferdinand von Westphalen und dessen Frau in Köln erwartet.¹⁴

Für Ende Oktober 1841 läßt sich schließlich noch ein weiterer Aufenthalt von Marx in Köln nachweisen.¹⁵ Möglicherweise befand er sich diesmal jedoch nur auf der Durchreise von oder nach Trier.

In der biographischen Literatur über Marx herrscht allgemein Übereinstimmung darüber, daß dieser von etwa Ende Dezember 1841 bis Anfang Januar 1842 aufgrund der Krankheit seines künftigen Schwiegervaters Johann Ludwig von Westphalen in Trier weilte. Nachweislich verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Westphalen seit Mitte 1841 merklich. Ein unglücklicher, schlecht heilender Beinbruch, den er sich im Sommer 1841 zugezogen hatte, führte schließlich am 3. März 1842 „nach mehrmonatlichen Leiden“ zum Tode durch „Entkräftung“.¹⁶ Es war Marx ein Bedürfnis, in dieser schweren Zeit an der Seite des von ihm so hochverehrten Mannes zu sein.

Es ist jetzt möglich, die in der Literatur bislang anzutreffenden Angaben über Marx' Aufenthalt in Trier Ende Dezember 1841 zu präzisieren. Marx und Bruno Bauer kamen nachweislich am 19. oder 20. Dezember 1841 in Köln an und stiegen im Hotel „Wiener Hof“ ab.¹⁷ Während Bauer aber bald nach Bonn zurückkehrte,¹⁸ reiste Marx wohl nach Trier weiter.

Dort wohnte Marx offenbar im Hause seiner Mutter. Ob das jedoch für die gesamte Zeit seines Verbleibs in Trier von Ende 1841 bis Anfang 1842 zutreffend ist, kann nicht gesagt werden. Vielmehr deutet die Adressenangabe „Dr. Marx zu *Trier*, abzugeben an geh. Regierungsrath von Westphalen“¹⁹ darauf hin, daß er in dieser Zeit viel bei den Westphalens war und möglicherweise sogar zeitweise dort gewohnt hat. Das wirft die Frage auf, wo die Westphalens 1841/1842 ihre Wohnung hatten.

Monz, der gründliche Forschungen über Marx in Trier angestellt hat, konnte für diesen Zeitraum keine Westphalensche Adresse ermitteln. Er schreibt: „Als die Familie Johann Ludwig von Westphalen nach Trier kam, bezog sie das Haus Nr. 389 in der Neugasse (heute Neustraße 83), das die Familie noch im Februar 1833, aber auch noch im Jahre 1837 bewohnte. Zu einem späteren, nicht mehr feststellbaren Zeitpunkt könnte

die Familie in die damalige Römerstraße gezogen sein, die heute in der Paulinstraße (Abschnitt Porta Nigra bis Maximinstraße) aufgegangen ist.“²⁰

Zu der Schlußfolgerung, daß die Westphalens „wenige Jahre nach 1837“²¹ in der Römerstraße gewohnt haben könnten, gelangt Monz aufgrund eines Briefes von Marx vom 15. Dezember 1863 an seine Frau, wo es heißt: „Ich bin täglich zum alten Westphalschen Hause gewallfahrt (in der Römerstraße), das mich mehr interessiert hat als alle römischen Altertümer, weil es mich an die glücklichste Jugendzeit erinnert und meinen besten Schatz barg.“²²

In diesem Zusammenhang macht Monz jedoch gleichzeitig auf eine Stelle in einem Brief von Heinrich und Sophie Marx an Marx aufmerksam, in dem der Vater schrieb: „Die Zeit ist gemessen, denn Sophie soll den Brief noch vor der Post zu H. v. W[estphale]n bringen, *die jetzt weit weg wohnen*“²³. Diese Stelle deutet auf einen möglichen Umzug der Familie von Westphalen hin, läßt aber auch andere Auslegungen zu.

Monz vertritt dazu folgende Auffassung: „Wäre die Römerstraße gemeint gewesen, hätte er von den viel näher wohnenden Westphalens schreiben müssen. Erklärungen könnten darin gesehen werden, daß die Familie von Westphalen in der Römerstraße ein Gartenhaus gemietet hatte oder aber die Neustraße als Römerstraße bezeichnet wurde; die Neustraße war ursprünglich eine Straße des römischen Trier und wurde in der Verlängerung nach Süden (heutige Saarstraße) auch Römerstraße genannt. Aus der Tatsache, daß Karl Marx es notwendig fand, auf die Römerstraße hinzuweisen, folgt allerdings eher, daß es sich um ein Haus neben (oder nach!) dem in der Neustraße handelte.“²⁴

Erst jetzt konnte festgestellt werden, daß die Familie von Westphalen tatsächlich 1837, und zwar vor dem November des Jahres, umgezogen sein muß. Wie aus zwei Annoncen, die Caroline von Westphalen 1842 in die „Trier'sche Zeitung“ einrücken ließ, hervorgeht, bewohnte die Familie zu dieser Zeit ein Haus in der Brückenstraße 602.²⁵

Die aufgefundene Notiz ermöglicht es zugleich, den Zeitpunkt des Umzugs von Caroline von Westphalen und somit auch von Marx' Braut nach Kreuznach genauer zu bestimmen. Bisher findet man ihn bestimmt mit „Juli 1842“²⁶. Diese Datierung kann jetzt nicht mehr aufrechterhalten werden. Vielmehr hat Caroline von Westphalen offensichtlich noch Ende August in Trier gewohnt. Sie beabsichtigte, die Wohnung vom 1. Oktober an zu vermieten, was darauf hindeutet, daß der Umzug nach Kreuznach wohl für den Monat September geplant war und mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit auch nicht vor diesem Zeitpunkt erfolgte.²⁷

Marx hielt sich bis Ende März 1842 in Trier auf. Wie aus seinem Brief an Arnold Ruge vom 20. des Monats hervorgeht, beabsichtigte er, sich ab „Anfang nächsten Monates“ in Köln niederzulassen.²⁸ Da er jedoch

„noch kein bestimmtes Domicil habe“, bat er Ruge, seine Antwort „unter der Adresse von *Jung* einzusenden“.²⁹ Schließlich heißt es dann in Marx' Brief vom 27. April: „Meinen Plan, in Köln zu residieren, habe ich aufgegeben, da das Leben mir dort zu geräuschvoll ist und man vor lauter guten Freunden nicht zur bessern Philosophie kömmt.“³⁰

Diese Aussagen haben zu Unsicherheiten und unterschiedlichen Interpretationen geführt, so daß in der Literatur divergierende Darstellungen anzutreffen sind. Aufgrund einer jetzt aufgefundenen Eintragung in der Fremdenliste des „Kölnischen Anzeigers“ kann mit ziemlicher Sicherheit davon ausgegangen werden, daß Marx am 29. März in Köln eintraf und im Hotel „Mainzer Hof“ logierte. Die Quelle erlaubt jedoch keinen absolut sicheren Schluß, da – offenbar aufgrund eines Druckfehlers oder der fehlerhaften Entzifferung der Handschrift – die Eintragung „Maerz, Dr. a[us] Trier“ lautet.³¹ Die ungewöhnliche Schreibweise des Namens und die Tatsache, daß Marx nachweisbar später wiederholt im „Mainzer Hof“ logierte, läßt es jedoch als recht wahrscheinlich erscheinen, daß es sich hier um Marx gehandelt hat.³²

Wie lange er sich in Köln aufhielt, konnte nicht ermittelt werden. Als frühester Beleg dafür, daß er wieder in Bonn eingetroffen war, ist der Brief von Bruno Bauer an seinen Bruder Edgar, der mit Mitte April 1842 datiert ist, anzusehen, worin es heißt, daß Marx „jetzt wieder hier angekommen“ ist.³³

„Seit dem Monat April“, schrieb Marx am 9. Juli an Ruge, habe er „im Ganzen vielleicht nur, aufs höchste, 4 Wochen und diese nicht einmal ununterbrochen, arbeiten können“, 6 Wochen habe er in Trier wegen eines Todesfalles zubringen müssen, „die übrige Zeit war zerstückelt und verstimmt durch die Allerwidrigsten Familiencontroverse“.³⁴ Mit letzterer Bemerkung spielt Marx vermutlich auf einen weiteren Aufenthalt in Trier Anfang Mai 1842 an. Die nachweislichen Aufenthalte in Köln am 2. und 16. Mai hängen daher wahrscheinlich nur mit den Durchreisen von beziehungsweise nach Trier zusammen.³⁵ Möglicherweise hat Marx auf der Rückreise die Einladung von Dagobert Oppenheim angenommen und verbrachte den Pfingstmontag bei ihm.³⁶ Bis Anfang Juni war Marx dann in Bonn.

Marx' nächste Fahrt nach Trier wird häufig mit dem Tod des Bruders Hermann in Verbindung gebracht. So heißt es beispielsweise bei Cornu: „Ende Mai mußte er wegen des Todes seines Bruders Hermann wiederum nach Trier reisen.“³⁷ Dieser Irrtum hat sich bis heute erhalten, so finden wir eine ähnliche Aussage noch bei Longuet.³⁸ Zu diesem irrümlichen Schluß gelangten beide Autoren offensichtlich aufgrund des genannten Briefes von Marx an Ruge, in dem Marx schrieb, daß er „6 Wochen [...] wegen eines neuen Todesfalls in Trier zubringen“ mußte.³⁹

Welche relevanten Informationen hat man über diesen Aufenthalt von Marx in Trier? Zunächst ist aus dem Brief von Oppenheim an Marx vom 4. Juli 1842 Marx' Trierer Adresse mit „Gasthof zu Venedig“⁴⁰ überliefert. Weiterhin weiß man, daß am 12. Juni die Schwester von Jennys Mutter, Christiane Sophie Heubel, an Unterleibsentzündung verstarb.⁴¹ Für den interessierenden Zeitraum ist außerdem von Bedeutung, daß Marx' Schwester Sophie am 12. Juli 1842 den „Anwalt am Provinzial-Gerichtshof und am Tribunal erster Instanz zu Mastrich“ Wilhelm Robert Schmalhausen heiratete.⁴²

Was läßt sich nun aus diesen Angaben ableiten? Zunächst ist festzuhalten, daß es für Marx, neben dem Wunsch, seine Braut wiederzusehen, mindestens zwei weitere gewichtige Gründe gegeben hat, nach Trier zu reisen. Der erste Grund war die Krankheit einer nahen Verwandten von Jenny. Monz hat darauf hingewiesen, daß Christiane Sophie Heubel, wie aus einem Brief von Caroline von Westphalen an ihren Vetter Friedrich Perthes vom 21. Dezember 1826 zu entnehmen ist, zu diesem Zeitpunkt bereits seit neun Jahren in der Familie von Westphalen lebte.⁴³ Sie muß also dem engeren Familienkreis zugerechnet werden, und es ist anzunehmen, daß Marx sie persönlich sehr gut gekannt hat. Zusammen mit Edgar von Westphalen hat er ihren Tod angemeldet.

Der zweite Grund besteht zweifellos in der geplanten Heirat von Marx' Schwester. Wie aus der Heiratseintragung zu entnehmen ist, muß die konkrete Vorbereitung auf die Eheschließung mit der ersten Ehever kündigung am 15. Mai begonnen haben. Sophie war Marx' Lieblingsschwester, die auch in der Zeit seines Studiums eine besonders enge Verbindung zu ihm und zu Jenny gehalten hatte. Der oben erwähnte, häufig genannte Grund, wonach der Tod seines Bruders die Reise veranlaßt hätte, ist jedenfalls abwegig, da dieser erst am 14. Oktober 1842 verstarb.⁴⁴

Aufgrund der Eintragungen im „Kölnischen Anzeiger“ und der „Trier'schen Zeitung“ läßt sich exakt bestimmen, wie lange sich Marx in Trier aufhielt. Danach traf er am 2. Juni 1842 von Bonn kommend in Köln ein und stieg im Hotel „Mainzer Hof“ ab.⁴⁵ Bereits am nächsten Tag reiste er nach Trier weiter. Am 4. Juni nahm er sich dort im Gasthof „Venedig“⁴⁶, der sich in der Brückenstraße unweit des Westphalenschen Hauses befand,⁴⁷ ein Zimmer.

Aus der Tatsache, daß Marx sofort im Gasthof Quartier nahm und sich gar nicht erst im Hause seiner Mutter niederließ, geht hervor, daß das Zerwürfnis mit der Familie – im Unterschied zu den in der Literatur bisher anzutreffenden Auffassungen – bereits vor diesem Zeitpunkt stattgefunden haben muß. Möglicherweise kam es zu ersten Auseinandersetzungen, die dann zum Bruch führten, schon zu Beginn des Jahres 1842. Darauf deutet zunächst die oben zitierte Adressenangabe in Marx'

Brief an Ruge vom 10. Februar 1842 hin, aber auch Marx' Krankheit Ende Januar wäre als mögliches Indiz anzusehen. Zum Bruch wird es schließlich jedoch erst während seines Besuches im Mai gekommen sein. Darauf weist sowohl Marx' Brief an Ruge vom 9. Juli als auch die Tatsache hin, daß er während seiner nächsten Trieraufenthalte nachweislich stets in einem Gasthaus wohnte.

Obwohl Marx in seinem Brief an Ruge vom 8. Juli schrieb: „Ich reise in einigen Tagen nach Bonn“⁴⁸, hielt er sich noch über den 12. Juli, dem Hochzeitstag seiner Schwester, hinaus in Trier auf. Während Robert Schmalhausen bereits am 14. Juli in Köln war,⁴⁹ blieb Marx noch mindestens bis zum gleichen Tag in Trier. Am 16. Juli erst kam er nach Köln und nahm sich im Hotel „Mainzer Hof“ ein Zimmer.⁵⁰ In Köln wird er vermutlich nur kurze Zeit gewesen sein, um dann wieder nach Bonn zurückzukehren.

Anfang August fuhr Marx erneut nach Trier. Weder in der Literatur noch in den bisher bekannten Quellen fand sich ein Hinweis auf diese Reise. Nach einer Eintragung im „Kölnischen Anzeiger“ war Marx am 2. August erneut im Hotel „Mainzer Hof“ in Köln abgestiegen.⁵¹ Wahrscheinlich hat er an diesem Tag auch seinen im Juli geschriebenen Beitrag „Das philosophische Manifest der historischen Rechtsschule“ in der Redaktion der „Rheinischen Zeitung“ persönlich übergeben. Bereits am 4. August war er dann in Trier und wohnte dort im Gasthof „Venedig“.⁵² Wie lange sich Marx diesmal in Trier aufhielt, konnte nicht ermittelt werden. Anfang September war er jedoch nachweislich bereits wieder in Köln, wo er Robert Prutz, der an den Dombaueferlichkeiten teilnahm, kennenlernte.⁵³ Für den Zeitraum vom 22. bis 24. September ist weiterhin überliefert, daß Marx mit Hoffmann von Fallersleben zusammentraf.⁵⁴

Bevor Marx jedoch Mitte Oktober 1842 die Redaktion der „Rheinischen Zeitung“ übernahm, besuchte er Ende September/Anfang Oktober noch einmal seine Braut in Kreuznach.⁵⁵ Vermutlich handelt es sich bei dem im „Fremden-Blatt der Stadt Coblenz vom 25. Sept[ember]“ verzeichneten „Dr. Alark a[us] Bonn“, der im Gasthaus „Zur Stadt Lüttich“ logierte, um Marx.⁵⁶ Lag dem Abdruck Marx' handschriftliche Eintragung zugrunde, so war eine fehlerhafte Entzifferung durchaus wahrscheinlich. Das handschriftliche M ist leicht als Al und das x als k zu lesen. Hinzu kommt, daß am gleichen Tage auch Ferdinand von Westphalen verzeichnet ist, der vermutlich seine Mutter in Kreuznach besuchen wollte.⁵⁷

Am 15. Oktober übernahm Marx die Redaktion der „Rheinischen Zeitung“. Die Tatsache, daß er in der Fremdenliste des „Kölnischen Anzeigers“ vom 4. November nochmals verzeichnet ist,⁵⁸ läßt vermuten, daß er bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen geeigneten Wohnraum in Köln gefunden hatte.

Auf der Grundlage der bekannten und neu ermittelten Angaben ist es nun möglich, für den Zeitraum von Anfang Juli 1841 bis Oktober 1842 folgende vorläufige Chronik der Lebensdaten von Marx aufzustellen:

1841	
Anfang Juli	Nach dem 3. und vor dem 14. Juli übersiedelt Marx von Trier nach Bonn. Bruno Bauer an Arnold Ruge, 17. August 1841. Kölnischer Anzeiger, 15. Juli 1841.
14. Juli	Marx hält sich zusammen mit Bruno Bauer in Köln auf. Beide haben sich im „Kölnischen Hof“ angemeldet. Kölnischer Anzeiger, 15. Juli 1841.
25. August	Karl Marx hält sich zusammen mit seiner Braut und deren Bruder Edgar von Westphalen in Köln auf, wo sie im Hotel „Kölnischer Hof“ abgestiegen sind. Kölnischer Anzeiger, 26. August 1841.
1. Oktober	Marx erwartet zusammen mit Ferdinand von Westphalen und dessen Frau die Ankunft seiner Braut aus Neuß. Sie logieren im Hotel „Wiener Hof“. Kölnischer Anzeiger, 2. Oktober 1841.
29. Oktober	Marx hält sich in Köln auf und logiert im Hotel „Wiener Hof“. Kölnischer Anzeiger, 30. Oktober 1841.
November	Marx und Bruno Bauer arbeiten an einer Fortsetzung der Schrift Bauers „Die Posaune des jüngsten Gerichts über Hegel den Atheisten und Antichristen“. MEGA [®] I/1, S. 963.
19. oder 20. Dezember	Marx weilt gemeinsam mit Bruno Bauer in Köln. Beide sind im Hotel „Wiener Hof“ abgestiegen. Kölnischer Anzeiger, 21. Dezember 1841.
Zwischen dem 22. und 24. Dezember	Ankunft von Marx in Trier.
1842	
Anfang Februar	Am 10. Februar übersendet Marx Ruge seinen Artikel „Bemerkungen über die neueste preußische Zensurinstruktion“. MEGA [®] I/1, S. 984.
3. März	†od Johann Ludwig von Westphalens. Sterberegister der Stadt Trier, Nummer 165/1842. Trier'sche Zeitung, 5., 6., 15. März 1842.

29. März	Aus Trier kommend, trifft Marx wieder in Köln ein und logiert im Hotel „Mainzer Hof“. Kölnischer Anzeiger, 30. März 1842. Marx an Arnold Ruge, 20. März 1842. Bruno Bauer an Edgar Bauer, Mitte April 1842.	12. Juni	Christiane Sophie Heubel – eine Tante Jenny von Westphalens – stirbt in Trier. Ihr Tod wird am 13. Juni von Marx und Edgar von Westphalen angemeldet. Sterberegister der Stadt Trier, Nummer 368/1842. Trier'sche Zeitung, 14. Juni 1842. Marx an Arnold Ruge, 9. Juli 1842.
Nach dem 29. März bis spätestens 26. April	Marx schreibt den ersten Artikel über die Verhandlungen des 6. Rheinischen Landtags, „Debatten über Preßfreiheit und Publikation der landständischen Verhandlungen“. MEGA [®] I/1, S. 990 (unter Korrektur der Datierung: „Frühestens 26. März“).	Zwischen dem 28. Juni und 3. Juli	Marx schreibt den Beitrag „Der leitende Artikel in Nr. 179 der ‚Kölnischen Zeitung‘“. MEGA [®] I/1, S. 1009.
Anfang April	Marx ist nach kurzem Aufenthalt in Köln, wo er sich niederzulassen beabsichtigte, wieder in Bonn eingetroffen.	12. Juli	Marx' Schwester Sophie heiratet in Trier. Heiratsregister des Standesamtes der Stadt Trier Nummer 103/1842. Trier'sche Zeitung, 17. Juli 1842.
26. April	Marx trifft in Bonn mit dem Greifswalder Theologen Friedrich Rudolf Hasse zusammen. Marx an Arnold Ruge, 27. April 1842.	16. Juli	Von Trier kommend, trifft Marx in Köln ein. Er übernachtet im Hotel „Mainzer Hof“. Kölnischer Anzeiger, 17. Juli 1842.
2. Mai	Vermutlich auf der Durchreise nach Trier, hält sich Marx in Köln auf und logiert im Hotel „Mainzer Hof“. Kölnischer Anzeiger, 3. Mai 1842.	Mitte Juli bis 2. August	Marx hält sich in Bonn auf.
16. Mai	Vermutlich aus Trier kommend, hält sich Marx in Köln auf. Er wohnt dort im „Mainzer Hof“. Kölnischer Anzeiger, 17. Mai 1842.	Ende Juli bis etwa 2. August	Marx schreibt den Artikel „Das philosophische Manifest der historischen Rechtsschule“. MEGA [®] I/1, S. 1016 (unter Korrektur der Angabe: „bis etwa 6. August“).
Nach dem 17. Mai	Marx erarbeitet den Artikel „Die Zentralisationsfrage in bezug auf sich selbst und in bezug auf das Beiblatt der ‚Rheinischen Zeitung‘ zu Nr. 137, Dienstag, 17. Mai 1842.“ MEGA [®] I/1, S. 1006.	2. August	Marx trifft in Köln ein und logiert im Hotel „Mainzer Hof“. Er reist am nächsten Tag sofort nach Trier weiter. Kölnischer Anzeiger, 3. August 1842.
Frühestens Anfang Mai bis spätestens Ende Juni	Marx schreibt den zweiten Artikel über die Verhandlungen des 6. Rheinischen Landtags, „Debatten über die Kölner Wirren“. MEGA [®] I/1, S. 1279.	Anfang September	Marx nimmt in Köln an den Dombaufeyerlichkeiten teil und lernt Robert Prutz kennen. Robert Prutz an Dagobert Oppenheim, 28. September, 8. Dezember 1842.
2. Juni	Marx hält sich auf der Durchreise nach Trier in Köln auf. Er übernachtet im Hotel „Mainzer Hof“. Kölnischer Anzeiger, 3. Juni 1842.	22. bis 24. September	Marx lernt in Köln Heinrich Hoffmann von Fallersleben kennen. Heinrich Hoffmann von Fallersleben: Mein Leben. Aufzeichnungen und Erinnerungen, Bd. 3, Hannover 1868, S. 324.
4. Juni bis 15. Juli	Marx hält sich in Trier auf. Er wohnt im Gasthof „Venedig“ in der Brückenstraße. Trier'sche Zeitung, 5. Juni 1842. Dagobert Oppenheim an Marx, 4. Juli 1842.	Ende September/Anfang Oktober	Marx besucht seine Braut in Kreuznach. Coblener Anzeiger, 27. September 1842.
		15. Oktober	Marx tritt in die Redaktion der „Rheinischen Zeitung“ ein.

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 519–523.

1 Für den genannten Zeitraum siehe vor allem Karl Marx. Chronik seines Lebens in Einzeldaten, Moskau 1934, S. 9–12. – Дати жизни и деятельности К. Маркса (1818–август 1844). In: МЭС, т. 1, стр. 670/671. – Karl Marx. Daten seines Lebens und seiner Tätigkeit (1818 bis August 1844). In: MEW, Bd. 1, S. 627/628.

2 Der oft erhebliche Aufwand, der für die Auswertung alter Zeitungsbande erforderlich ist, ist immer wieder lohnenswert. Das beweist nicht zuletzt die Arbeit an der MEGA, die zur Entdeckung bislang unbekannter Schriften von Marx bzw. nicht überlieferter Briefe oder Brieffragmente führte.

Auch bei der Ermittlung biographischer Daten können Mitteilungen alter Zeitungen hilfreich sein. Es sei hier nur auf die Arbeiten von Michael Knieriem und Heinrich Billstein verwiesen (Michael Knieriem: Die Reisen des jungen Friedrich Engels. In: Hans Pelger/Michael Knieriem: Friedrich Engels als Bremer Korrespondent des Stuttgarter „Morgenblatts für gebildete Leser“ und der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“, Schriften aus dem Karl-Marx-Haus Trier, H. 15, Trier 1976, S. 65–77. – Heinrich Billstein: Karl Marx in Köln 1841/1843. Biographische Notizen. In: Heinrich Billstein: Marx in Köln. Mit einem Beitrag von Karl Obermann, Köln 1983, S. 10–24). Billstein erbringt anhand der Eintragungen in der Fremdenliste des „Kölnischen Anzeigers“ meines Wissens erstmalig den Nachweis für eine Reihe von Marxschen Aufenthalten in Köln im Jahr 1842. Ihm unterlaufen jedoch auch einige Irrtümer. So leitet er beispielsweise aus den Eintragungen „Dr. Marx a[us] Bonn“ bzw. „Dr. Marx a[us] Trier“ den Ort der Abreise her (siehe Heinrich Billstein: Karl Marx in Köln 1841/1843. Biographische Notizen. In: Heinrich Billstein: Marx in Köln, S. 22, Anm. 9). Das ist jedoch nur teilweise zutreffend, wie jetzt anhand der entsprechenden Eintragungen in der „Trier'schen Zeitung“ nachgewiesen werden kann.

Es ist zu erwarten, daß aus Zeitungsmeldungen auch weiterhin Aufschluß über bisher im Detail nur wenig bekannte Aktivitäten von Marx und Engels erlangt werden kann. Folgender Zufallsfund, eine Notiz aus dem „Coblenzer Tageblatt“ über einen Aufenthalt von Marx in Koblenz im Jahre 1848, der zweifellos der Vorbereitung der „Neuen Rheinischen Zeitung“ diente, kann hier als Beispiel stehen. In ihrer Ausgabe vom 24. Mai des Jahres wurde folgende Nachricht veröffentlicht: „Coblenz, 23. Mai. Der Literat Dr. Marx, bekannt durch seine frühere publizistische Tätigkeit in der Rheinischen Zeitung, ist, von Paris kommend, gestern hier eingetroffen. [...] Derselbe wird unverzüglich nach Köln reisen, indem man daselbst wegen Gründung einer ‚Neuen Rheinischen Zeitung‘ äußerst tätig ist.“ (Coblenzer Tageblatt, 24. Mai 1848.) – Für den Hinweis auf diese Meldung und die Überlassung einer Kopie habe ich Herrn Schmidt vom Stadtarchiv Koblenz zu danken.

Die Angabe, daß Marx sich auf der Durchreise von Paris nach Köln befand, ist allerdings nicht zutreffend. Marx war bereits am 11. April zusammen mit Engels und Ernst Dronke in Köln eingetroffen. In seinem Schreiben vom 15. Mai an Marx hatte Dronke über seine Bemühungen zur Gewinnung von Aktionären und Abonnenten für die „Neue Rheinische Zeitung“ in Koblenz berichtet (siehe Ernst Dronke an Marx, 15. Mai 1848. In: MEGA[®] III/2, S. 447/448). Marx' Reise nach Koblenz stand also zweifellos im Zusammenhang mit der Vorbereitung dieser Zeitung.

Es ist gewiß lohnenswert, in der Lokalpresse nach weiteren Aufschlüssen über die ganz offensichtlich recht umfangreichen Aktivitäten von Marx und Engels bei der Vorbereitung der „Neuen Rheinischen Zeitung“ zu suchen.

3 Siehe den Brief von Bruno Bauer an Arnold Ruge vom 17. August 1841, in dem es heißt: „Dazu kam nun, daß gleichzeitig, als der Aufsatz von Fleischer hier anlangte, auch Marx eintraf.“ (Marx-Engels-Jahrbuch 1, Berlin 1978, S. 342.) Fleischers Aufsatz „Über Verhältnisse und Stimmungen der evangelischen Bevölkerung Rheinpreußens“ er-

schien in den Nummern 2 bis 7 der „Deutschen Jahrbücher für Wissenschaft und Kunst“ (Leipzig) vom 3. bzw. 5. bis 9. Juli 1841. – Siehe auch Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, mit dem Kölner Fremdenblatt verbunden, 15. Juli 1841.

4 Bruno Bauer an Marx, 31. März 1841. In: MEGA[®] III/1, S. 354.

5 Siehe Jenny von Westphalen an Marx, um den 10. August 1841. In: MEGA[®] III/1, S. 364.

6 Ebenda, S. 365. – Siehe auch Jenny von Westphalen an Marx, 13. September 1841. In: MEGA[®] III/1, S. 368. – Marx an Arnold Ruge, 27. April 1842. In: MEGA[®] III/1, S. 26. (MEW, Bd. 27, S. 402.)

7 Diese und die nachfolgenden Angaben beruhen auf einer Information, die mir Herr Prothmann vom Stadtarchiv in Bonn auf meine Anfrage hin freundlicherweise erteilte. Ich möchte mich an dieser Stelle für die gewährte Unterstützung herzlich bedanken.

8 Siehe Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 15. Juli 1841. Dort heißt es: „Im Kölnischen Hofe. [...] Dr. Marx a[us] Bonn, Baur [sic], Licentiat a[us]dito.“

9 Jenny von Westphalen an Marx, um den 10. August 1841. In: MEGA[®] III/1, S. 364.

10 Bruno Bauer an Marx, 31. März 1841. In: MEGA[®] III/1, S. 354.

11 Kölnischer Anzeiger, 26. August 1841.

12 Jenny von Westphalen an Marx, 13. September 1841. In: MEGA[®] III/1, S. 366/367.

13 Ebenda, S. 367.

14 Siehe Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 2. Oktober 1841. Dort findet sich folgende Eintragung: „Im wiener Hofe. [...] Ma[r]x, dito [das heißt Dr.] a[us] Bonn. v. Westphalen m[it] G[emahlin], dito a[us] Koblenz.“

15 Siehe Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 30. Oktober 1841. Dort ist angezeigt: „Im wiener Hofe. [...] Marx, Dr. a[us] Koblenz.“

16 Todes-Anzeige. In: Trier'sche Zeitung, 5. März 1842. – Siehe auch Civilstand der Oberbürgermeisterei Trier. In: Trier'sche Zeitung, 6. März 1842. – Nekrolog. In: Trier'sche Zeitung, 15. März 1842. Hinsichtlich der Umstände, die zum Tode von Johann Ludwig von Westphalen führten, heißt es dort: „Dieser Schmerz [über den frühen Verlust seines Sohnes Carl, der am 8. März 1840 in Trier verstorben war] und ein unglücklicher Beinbruch im letztverflorbenen Jahre, kürzten die Lebenstage dieses verehrten Mannes ab“. – Über den besorgniserregenden Gesundheitszustand ihres Vaters hatte Jenny im August 1841 an Marx geschrieben: „Väterchen wird morgen zum ersten Mal aus der Zwangslage raus auf einen Stuhl gebracht werden. Er ist durch das sehr Langsame Voranschreiten der Heilung etwas entmuthigt.“ (Jenny von Westphalen an Marx, um den 10. August 1841. In: MEGA[®] III/1, S. 365.)

17 Siehe Verzeichniß der vorgestern und gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 21. Dezember 1841. Dort findet sich die Mitteilung: „Im wiener Hofe. [...] Bauer, Dr. a[us] Bonn. Marx, dito a[us] dito.“

18 Siehe Bruno Bauer an Arnold Ruge, 24. Dezember 1841. In: Marx-Engels-Jahrbuch 1, S. 348.

19 Marx an Arnold Ruge, 10. Februar 1842. In: MEGA[®] III/1, S. 21. (MEW, Bd. 27, S. 396.) – Siehe auch Bruno Bauer an Marx, 26. Januar, 16. März 1842. In: MEGA[®] III/1, S. 369, 371. – Arnold Ruge an Marx, 25. Februar 1842. In: MEGA[®] III/1, S. 370.

20 Heinz Monz: Karl Marx. Grundlagen der Entwicklung zu Leben und Werk, Trier 1973, S. 333.

21 Ebenda.

22 Marx an Jenny Marx, 15. Dezember 1863. In: MEW, Bd. 30, S. 364.

23 Heinrich und Sophie Marx an Marx, 17. November 1837. In: MEGA[®] III/1, S. 322. (Hervorhebung vom Autor.)

- 24 Heinz Monz: Karl Marx, S. 334.
- 25 Siehe Trier'sche Zeitung, 14. Juli, 28. August 1842. – Die Annoncen haben folgenden Wortlaut: „[4487] Die verwitwete Geh.-Reg.-Räthin von Westphalen sucht bei ihrer Wohnungsverlegung nach Kreuznach eine stille Familie an die Stelle ihres bis zum 1. April k. J. fortlaufenden Miethvertrags. Das Nähere im Hause selbst, Brückenstraße Nr. 602.“ „[5372] Die Geh.-Reg.-Räthin v. Westphalen wünscht ihre Wohnung vom 1. October bis 1. April k. J. zu vermiiethen. Das Nähere im Hause selbst, Brückenstraße Nr. 602.“
- 26 Heinz Monz: Karl Marx, S. 334.
- 27 Möglicherweise steht der Aufenthalt Edgar von Westphalens im September 1842 in Köln mit dem Umzug in Zusammenhang (siehe Kölnischer Anzeiger, 20. September 1842. – Siehe auch Coblenzer Anzeiger, 27. September 1842).
- 28 Marx an Arnold Ruge, 20. März 1842. In: MEGA² III/1, S. 25. (MEW, Bd. 27, S. 401.)
- 29 Ebenda.
- 30 Marx an Arnold Ruge, 27. April 1842. In: MEGA² III/1, S. 26. (MEW, Bd. 27, S. 402.)
- 31 Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 30. März 1842.
- 32 Ist dies zutreffend, so muß die Annahme, daß Marx den ersten Artikel über den 6. Rheinischen Provinziallandtag „erst nach dem 26. März 1842 begonnen“ haben kann (Entstehung und Überlieferung zu Karl Marx: Die Verhandlungen des 6. Rheinischen Landtags. Erster Artikel. Debatten über Preßfreiheit und Publikation der Landständischen Verhandlungen. In: MEGA² I/1, S. 991), dahingehend weiter präzisiert werden, daß die Niederschrift wohl erst nach dem 29. März – vermutlich nach Gesprächen in der Redaktion der „Rheinischen Zeitung“ – begonnen wurde.
- 33 Bruno Bauer an Edgar Bauer, Mitte April 1842. In: Marx-Engels-Jahrbuch 1, S. 353.
- 34 Marx an Arnold Ruge, 9. Juli 1842. In: MEGA² III/1, S. 28. (MEW, Bd. 27, S. 405.)
- 35 Siehe Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 3. Mai 1842. – Verzeichniß der vorgestern und gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 17. Mai 1842.
- 36 Georg Jung an Marx, um den 12. Mai 1842. In: MEGA² III/1, S. 373.
- 37 Auguste Cornu: Karl Marx und Friedrich Engels. Leben und Werk, Bd. 1: 1818–1844, Berlin 1954, S. 280.
- 38 Siehe Robert-Jean Longuet: Karl Marx – mein Urgroßvater, Berlin 1982, S. 56.
- 39 Marx an Arnold Ruge, 9. Juli 1842. In: MEGA² III/1, S. 28. (MEW, Bd. 27, S. 405.)
- 40 Dagobert Oppenheim an Marx, 4. Juli 1842. In: MEGA² III/1, S. 374.
- 41 Siehe Trier'sche Zeitung, 14. Juni 1842. – Monz fand die entsprechende Eintragung im Sterberegister der Stadt Trier unter der Nummer 368/1842. Aus ihr geht hervor, daß der Tod am 13. Juni von Edgar von Westphalen und Marx angemeldet wurde (siehe Heinz Monz: Karl Marx, S. 329).
- 42 Siehe Trier'sche Zeitung, 17. Juli 1842. – Die Eintragung im Heiratsregister des Standesamtes Trier erfolgte unter der Nummer 103/1842. – Für die Überlassung einer Kopie der Urkunde habe ich dem Stadtarchiv Trier zu danken.
- 43 Siehe Heinz Monz: Karl Marx, S. 329.
- 44 Siehe Trier'sche Zeitung, 23. Oktober 1842. – Heinz Monz: Karl Marx, S. 233/234.
- 45 Siehe Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 3. Juni 1842. Dort heißt es: „Im mainzer Hofe. [...] Marx, Dr. a[us] Trier.“
- 46 Siehe Fremden-Liste vom 4. Juni. In: Trier'sche Zeitung, 5. Juni 1842. Dort lautet die Eintragung: „Im Venedig: [...] Doctor d[er] Philos[ophie] Marx a[us] Bonn.“
- 47 Siehe Trier'sche Zeitung, 17. Mai 1842. – Ob es sich dabei um die Gaststätte in der Brückenstraße Nr. 602A handelte, deren Wirt Fuchs im Oktober 1842 in der „Trier'schen Zeitung“ für seinen neuen Wein warb (siehe Trier'sche Zeitung, 20. Oktober 1842), muß zunächst offen bleiben.
- 48 Marx an Arnold Ruge, 9. Juli 1842. In: MEGA² III/1, S. 28. (MEW, Bd. 27, S. 405.)
- 49 Siehe Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 15. Juli 1842.
- 50 Siehe Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 17. Juli 1842.
- 51 Siehe Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 3. August 1842.
- 52 Siehe Fremden-Liste vom 4. August. In: Trier'sche Zeitung, 5. August 1842. Die Eintragung lautet: „Im Venedig. Doctor d[er] Philos[ophie] Marx a[us] Bonn.“
- 53 Siehe Robert Prutz an Dagobert Oppenheim, 8. Dezember 1842. In: Marx-Engels-Jahrbuch 1, S. 359. – Siehe auch Robert Prutz an Dagobert Oppenheim, 28. September 1842. In: Joseph Hansen: Rheinische Briefe und Akten zur Geschichte der politischen Bewegung 1830–1850, Bd. 1, Essen (Ruhr) 1919, S. 362.
- 54 „22.–24. September in Köln. Ich verkehre viel mit den Unternehmern, Förderern und Herausgebern der Rheinischen Zeitung: Banquier Dagobert Oppenheim, Assessor Bürger, Dr. Marx, Dr. Raabe [Dr. Rave], Dr. Rutenberg.“ (Heinrich Hoffmann von Fallersleben: Mein Leben. Aufzeichnungen und Erinnerungen, Bd. 3, Hannover 1868, S. 324.)
- 55 Siehe Heinz Monz: Karl Marx, S. 349/350.
- 56 Fremden-Blatt der Stadt Coblenz. In: Coblenzer Anzeiger, 27. September 1842.
- 57 Siehe Ebenda. Die betreffende Eintragung lautet: „Zu den 3 Schweizern. [...] v. Westphalen. Ober-Reg[ierungs]-Rath a[us] Trier.“
- 58 Siehe Verzeichniß der gestern angekommenen Fremden. In: Kölnischer Anzeiger, 4. November 1842. Dort ist angezeigt: „Im mainzer Hofe. [...] Marx, Dr. a[us] Bonn.“